

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 141 (1999)

Heft: 12

Vorwort: Band 141

Autor: Wanner, M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Band 141

Im Band 141 fallen drei Hefte besonders auf: das Januarheft der Schweizerischen Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin, das Heft 3, das dem aktuellen Thema «Verzicht auf antimikrobielle Leistungsförderer» gewidmet war, und das Septemberheft, in dem die Vorträge der diesjährigen Tierärztetage in Basel über «Nichtinfektiöse Magen-Darm-Krankheiten beim Rind» veröffentlicht wurden. Praktizierende Kolleginnen und Kollegen äusserten sich sehr positiv über diese Schwerpunktshefte. Vielleicht sind solche Hefte, die einem praxisrelevanten Thema gewidmet sind, für die Zukunft der ideale Kompromis für unser Schweizer Archiv für Tierheilkunde, das sowohl den Anforderungen der Praxis als auch denen einer wissenschaftlichen Zeitschrift mit möglichst hoher internationaler Beachtung genügen sollte und möchte. Aber es ist nicht einfach, diese beiden Ziele auf den 360 pro Jahr zur Verfügung stehenden Seiten zu realisieren.

Der Band 141 enthält insgesamt 48 wissenschaftliche Beiträge; drei waren in französischer und zwei in englischer Sprache geschrieben. Lediglich ein Artikel stammte von ausländischen Autoren. Dies zeigt einmal mehr, dass das SAT, gleich wie ähnlich orientierte Zeitschriften, primär ein «Landesspiegel» ist. Es informiert über die veterinärmedizinische Forschung in der Schweiz, die international nur Beachtung findet, wenn sie hochstehend ist.

1999 wurden nur 31 Manuskripte, diejenigen für die Hefte 1, 3 und 9 nicht mitgezählt, zur Begutachtung eingereicht. Vier mussten wegen ungenügendem wissenschaftlichem Wert zurückgewiesen werden. Die geringe Zahl von Arbeiten hatte den nicht unerwünschten Nebeneffekt, dass ein Beitrag, sobald er angenommen war,

rasch, d. h. innert einer Zeitspanne von vier bis sechs Monaten veröffentlicht werden konnte.

So weit mein kurzer Rückblick auf den Band 141 des SAT. Es ist dies übrigens der letzte, den ich schreibe, denn auf Ende 1999 trete ich nach elf Jahren als Redaktor zurück. Als ich 1988 zum Redaktor gewählt wurde (Amtsantritt 1989), erhielt ich freie Hand, das SAT neu zu gestalten. Dies gelang vorerst nur teilweise, da die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte noch an die Orell Füssli Druck und Verlag AG gebunden war. Dort wurde der Wunsch, etwas Neues zu schaffen, nicht mit grosser Begeisterung unterstützt. 1993, mit dem Wechsel zum Verlag Hans Huber, Bern, erhielt das SAT sein neues Layout. Von Anfang an setzten sich Herr Flury als Verlagsleiter und Frau Wild, die damalige Verantwortliche für Zeitschriften im Verlag Hans Huber, für unser Organ ein. Der Verlag investierte viel, um mit und für uns eine attraktive Zeitschrift zu schaffen. Es entwickelte sich eine angenehme Zusammenarbeit, von der vor allem das SAT und damit auch die GST und ihre Mitglieder profitierten. Letztes Jahr schrieb das SAT sogar schwarze Zahlen in der Jahresrechnung, so dass sich die finanzielle Belastung der GST praktisch auf die Entlohnung des Redaktors reduzierte.

Ich hatte Freude an meiner Tätigkeit als Redaktor des SAT und ich durfte auf die Unterstützung vieler zählen. Es würde zu weit führen, hier alle einzeln zu nennen. Darum danke ich allen, die in den letzten elf Jahren zum guten Gelingen des Schweizer Archivs für Tierheilkunde beigetragen haben, und ich hoffe, durch diesen Dank fühlen sich viele angesprochen. Meinem Nachfolger als Redaktor, Herrn Prof. Dr. R. Thun, wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung in seiner Tätigkeit, und insbesondere wünsche ich ihm, dass «seine» Zeitschrift gelesen wird.

M. Wanner